

Jahresbericht 1969

6. Vereinsjahr der Männerriege Ettenhausen

Es klingt paradox, wenn heute der 6. Jahresbericht vorgelegt wird, währenddem unsere Riege das 10. aktive Vereinsjahr verabschieden kann. Ein kleines, inoffizielles Jubiläum wäre fällig, denn ab 1960 haben wir die ersten vier Jahre in loser Gemeinschaft, aber dennoch eifrig, geturnt. Erst 1964 wurde die rechtsgültige Vereinsbildung vorgenommen. Die meisten von uns haben dies miterlebt, sodass sich ein Jubiläumsrückblick erübrigt. Letztes Jahr haben wir Abschied genommen von unserem alten Turnlokal, der "Trotte". Heute gehört in unseren Jahresrapport der Rückblick auf die Schulhauseinweihung Anfang Juni. Unsere Riege hat beim Abendprogramm mitgewirkt. Die mit 16 Mann vorgeführten Freiübungen von anno dazumal hatten Anklang gefunden. Nicht unerwähnt sei auch die Frondienstleistung beim Aufstellen der Festhütte und vorher beim Bepflanzen des Schulhausareals mit Waldbäumchen und Sträuchern. Wir haben uns recht gut an die neuen Turnanlagen-Verhältnisse eingewöhnt und hoffen recht gerne, dass noch einige anhaftende Mängel z.B. die schlechte Akustik behoben werden. Gefreut hat uns der Beschluss der Schulgemeindeversammlung, die einen Kredit von Fr. 20 000.- ohne Gegenstimme, für die Turnplatzbeleuchtung bewilligte, trotzdem sich die Schulvorsteherschaft nicht zu einem entsprechenden Antrag durchzuringen vermocht hat.

1969 war ein ereignisreiches Jahr: Amerikaner sind auf dem Mond gelandet, Russen haben mit Chinesen Scharmützel ausgetragen, die Deutschen haben ihre Mark aufgewertet, Flugzeugführungen gehören bald zur Tagesordnung, die Eidg. Parlamentarier befassen sich mit einer Verfassungsvorlage über die Förderung von Turnen und Sport, die 1970 der Volksabstimmung unterbreitet werden wird, das Weltturnfest, die Gymnaestrada vom 2. bis 6. Juli in Basel war ein Riesenerfolg und wurde für diejenigen, die dabei sein konnten zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Wie bescheiden nimmt sich da die Chronik über unsere Riegenereignisse aus. Aber weil sie uns näherstehen, sind sie für uns wichtig und wesentlich und entscheiden über Wohlergehen, Stagnieren oder gar Verkümmern unserer Gemeinschaft. Hören wir unsere Aufzeichnungen und Hinweise und urteilen dann selbst.

Frühjahrs- und Herbstkurs des Männerturnverbandes, sowie die Delegiertenversammlung wurde besucht. Mitgeholfen haben wir am 19. April bei der örtlichen Organisation des Hinterthurgauer Orientierungslaufes. Die Aktivsektion hat uns mit Fr. 100.- gewinnbeteiligt, danke schön. Nur eine Gruppe hat von uns Männerturnern am Lauf aktiv teilgenommen. Gleichviel oder gleichwenig wie am kantonalen Orientierungslauf Anfang Oktober. Sind wir bequemer geworden? Das Faustballspiel war tonangebend vom Frühling bis zum Herbst, Zuerst waren zwei Mannschaften beim Eulachturnier bei unseren Nachbarn in Elgg. Das war am 27. April. Sirnach richtete den Hinterthurgauer Spieltag am 18. Mai aus. Unsere drei Gruppen platzierten sich wie folgt:

1 auf Platz 4 im 3. Rang, 2 auf Platz 5 im 5. Rang und 3 auf Platz 7 im 6. Rang. Auch am kantonalen Männerspieltag am 7. September in Frauenfeld standen drei Gruppen im Feuer. Unsere erste Mannschaft auf Platz 12 erreichte den ausgezeichneten 2. Rang, die zweite auf Platz 18 den 6. Rang und die dritte auf Platz 19 den 8. Rang. Zum zweiten mal hat unser Eins an der kantonalen Faustballmeisterschaft in Kategorie C mitgemacht. Im grossen und ganzen trösten wir uns mit dem Wort Coubertins: Beteiligung kommt vor dem Rang. Wir hatten Freude am Spielen und sind zufrieden.

Unsere grossen Tage waren der 12. und 13. Juli: die Turnfahrt nach dem Glarnerland, bei sonnigstem Wetter, guter Laune, heroisch getragenen Beschwerden, ausgezeichneter Marschleistung -kunstge- recht ausgerechnet waren es 37 km - zum Teil mit Besteigung des Fronalpstockes, Rückkehr mit Zürichseefahrt mit amerikanischer Begleitung, unermüdlich unterhalten von unserem Orchester mit Alois Mathis, Viktor Brändli und Ernst Blattner. Vieles liesse sich noch sagen, sodass es angezeigt sein wird in Zukunft unsere Dias mit einem Bericht zu untermalen. Dank an Josef Michel für die Organisation und Richard Herrmann für die Vervielfältigung dieses und vieler anderer Programme.

Am 14. September war das Schlussturnen, wiederum zusammen mit den Aktiven, der stattlichen Jugend- und der Mädchenriege. Nebst dem Einzel- Dreikampf produzierten wir uns im Faust- und Volleyball. Dem Schlussabend, eine Woche später, fehlte die Gefolgschaft. Das war schade.

Ein gemeinschaftliches Werbeschreiben aller Turnerriegen wurde am 25. März in die Haushaltungen vertragen. Leider blieb der Erfolg aus. Weder unsere noch die übrigen Riegen erhielten Zuzug. Die alte Lehre, dass persönliche Kontakte erfolgversprechend sind, hat sich wieder bestätigt. Wir sind gehalten danach zu handeln, denn eine Blutauffrischung wird nur gut tun. Der Bestand unserer Riege hat sich von 19 auf 18 Mann verringert. Donato Raone ist nach Aadorf umgezogen.

Der Vollständigkeit halber sei der Aufruf zu einem "Jedermannsturnen" erwähnt. Zur ersten, auf den 2. April angesetzten Turnstunde hatten sich zu wenig Teilnehmer eingefunden. Die Aktion Gesundes Volk 1969 in der ersten Novemberwoche hätte besser genützt werden können, das gilt nicht nur für uns, sondern gesamtschweizerisch. Die von der Universität Zürich erlassenen Aufrufe zu gesunder Lebensweise wurden wohl in alle Haushaltungen getragen, in allen Schulen behandelt, von allen Kanzeln erörtert, aber die Empfehlungen beschränkten sich fast ausschliesslich auf das Meiden von Alkohol und Nikotin und Pillen. Dass Turnen auch ein nützliches Abwehr- Mittel sei, wurde nur am Rande erwähnt.

Der Barometerstand gibt Auskunft über Luftdruck und Wetter, der Turnstundenbesuch wertet, die Turngemeinschaft. Der fleissige Turnstundenbesuch ist zugleich An- oder Aberkennung der Leitung. Das Gesamtbild ist zufriedenstellend. Verschiedene gesundheitlich bedingte Ausfälle und auch Militärdienst hatten wesentliche Absenzen

zur Folge, trotzdem ist im Jahresdurchschnitt ein 72%- iger Besuch zu verzeichnen. Hierüber wird noch separat berichtet werden. Vergessen wir nie unser uns selbstgegebenes Ziel: Uns durch den regelmässigen Besuch der Turnstunden und Anlässe körperlich fit zu erhalten und frohe Kameradschaft zu pflegen. Der gute Vorsatz, der feste Wille und die Ausführung durch die Tat, das ist meine Bitte und mein Wunsch im Interesse der Riege, verbunden mit dem herzlichen Dank an alle Kameraden für das gute Mitmachen in dem nun abgeschlossenen Vereinsjahr.

Bruno Zehnder